

Gemeinsame Pressemitteilung vom 07. Februar 2013

Jobcenter Ludwigslust-Parchim zieht positive Bilanz

Das Jobcenter Ludwigslust-Parchim kann im Jahresauftaktgespräch eine gute Bilanz für das vergangene Jahr aufweisen. Die Schuldenkrise im Euro-Raum hinterlässt weiterhin keine sichtbaren Spuren am regionalen Arbeitsmarkt.

So sank die Arbeitslosenquote im Landkreis im Jahresdurchschnitt 2012 auf 9,1 % (Vorjahr 9,3 %) und blieb selbst im Wintermonat Dezember mit 8,7 % deutlich einstellig und unter dem Vorjahresmonatswert von 8,9 %.

Im Jahresdurchschnitt waren im Jobcenter 7.219 Menschen arbeitslos gemeldet, gegenüber dem Jahr 2011 waren es 519 Menschen weniger, gegenüber 2006 sind dies 4.310 Arbeitslose oder rund 38 % weniger. Besonders erfreulich ist auch die weitere Senkung der Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen im Rechtskreis SGB II um 13,0 % zum Vorjahr auf insgesamt 637. Im Vergleich zu 2006 sind dies sogar 58,3 % weniger.

19.838 Personen bezogen im Jahresdurchschnitt 2012 Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II, das entspricht einer Reduzierung um 5,8 % oder 1.227 Personen zum Vorjahr. Gegenüber dem Jahr 2006 waren sogar 10.669 Bürger des Landkreises weniger hilfebedürftig.

Diese positive Bilanz zogen am Donnerstag, dem 07. Februar 2013, der Vorsitzende der Trägerversammlung des Jobcenters und Stellvertreter des Landrates, Wolfgang Schmülling, der Leiter der Schweriner Arbeitsagentur, Dirk Heyden, sowie der Geschäftsführer des Jobcenters, Hagen Liedtke.

"Dem Jobcenter ist es auch 2012 wieder gelungen, das vergleichsweise gute wirtschaftliche Umfeld im Landkreis sowie die vielen Netzwerke im Interesse der Bürger zu nutzen und somit die Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit im zweitgrößten Landkreis Deutschlands weiter zu senken", unterstreicht Dirk Heyden.

"Das Jobcenter beweist damit, dass die Entscheidung zur Fusion der beiden ehemaligen Jobcenter zum 01.01.2012 richtig war und das neu gebildete Jobcenter mit seinem Hauptsitz in Parchim zwischenzeitlich eine hohe Leistungsfähigkeit erreicht hat.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Arbeitsagentur Schwerin hat sich bewährt, die Leistungsberechtigten im Landkreis profitieren erheblich von der Zusammenführung der jeweiligen Kompetenzen der beiden Träger", so Wolfgang Schmülling, Vorsitzender der Trägerversammlung, dem "Aufsichtsrat" des Jobcenters.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden für Leistungen für Unterkunft und Heizung, die als kommunale Leistungen durch den Landkreis zu finanzieren sind, ca. 1,1 Millionen Euro weniger ausgegeben. Gleichzeitig sanken die Ausgaben für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld als Bundesleistungen um weitere 1,7 Millionen Euro.

Zum zweiten Mal in Folge ist es gelungen, auch bei einer weiteren Steigerung bzw. Beibehaltung der Dienstleistungsqualität, die Verwaltungsausgaben des Jobcenters deutlich zu senken - gegenüber 2011 wurden 309.000 Euro weniger ausgegeben.

"Bund und Landkreis wurden so insgesamt um mehr als 3 Millionen Euro entlastet. Ein tolles Ergebnis, das sich sehen lassen kann", betont Wolfgang Schmülling.

"Durch die anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis war es im Vergleich zu 2006 - dem Jahr, in dem die meisten Menschen in Ludwigslust-Parchim von Hilfebedürftigkeit nach dem SGB II betroffen waren - möglich, die Ausgaben für die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und für Kosten der Unterkunft und Heizung sogar um 30,6 Mio. Euro zu senken", so Schmülling weiter.

"Wir haben die Fusion der beiden Jobcenter Ludwigslust und Parchim erfolgreich in 2012 vollzogen. In diesem Jahr konzentrieren wir uns verstärkt darauf, unseren Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfes der hiesigen Unternehmen zu leisten. Daher werden wir bei einem weiter rückläufigen Haushaltsansatz des Bundes unsere Investitionen auf Qualifizierung und berufliche Integration konzentrieren und einen noch höheren Anteil an den zur Verfügung stehenden Eingliederungsmitteln hierfür bereitstellen", gibt Hagen Liedtke einen Ausblick auf die kommenden Monate.

"Einen wesentlichen Schwerpunkt des Mitteleinsatzes für die Qualifizierung der Kunden wird die Ausbildung junger Erwachsener unter 35 Jahren ohne Berufsabschluss bilden. Durch die intensive und spezialisierte Betreuung der jungen Arbeitslosen sowie der Alleinerziehenden will das Jobcenter seinen Beitrag zur weiteren Senkung der Jugendarbeitslosigkeit und Verbesserung sowie Nutzung der Netzwerkstrukturen für Alleinerziehende im Landkreis leisten", so der Geschäftsführer des Jobcenters weiter.